

Berichtigung.

In der unter meiner Leitung verfaßten Arbeit meines Schülers Dr. Rudolf Straeter in diesem Archiv Bd. 218 befindet sich auf S. 18 die Bemerkung, daß die Methode der Turnbullblaureaktion in dem Buche von Schmorl „Die pathologisch-histologischen Untersuchungsmethoden“ falsch angeführt sei, indem statt Ferrizyankalium Ferrozyankaliumlösung nach der Schwefelammoniumlösung zur Anwendung angegeben sei. Dieser offenbar auf einem Druckfehler in der sechsten Auflage des genannten Buches beruhende Irrtum ist bereits in der neuesten, 7. Auflage verbessert, was allerdings Herr Dr. Straeter bei der Korrektur nicht mehr berücksichtigen konnte, weil er seit Beginn des Krieges im Felde steht. Lubarsch.

Berichtigungen

zu „Über ‚Systemerkrankung‘ und Tumorbildung der blutbereitenden Organe“
von C. W. G. Mieremet
(dieses Archiv Bd. 219, 1915. S. 1—41).

Seite 8, Zeile 7 von unten lese man statt Myeloblasten Myelozyten.
„ 10, „ 19 von oben lese man statt ein kein.
„ 14, „ 23 von oben lese man statt die ähnlichen der ähnlichen.
„ 16, „ 18 von unten streiche man n von Lymphdrüsen.
„ 17, „ 17 von unten lese man statt die Myeloblasten der Myeloblasten.
„ 23, letzte Zeile lese man statt Myeloblasten Megaloblasten.
„ 34, Zeile 11 von unten lese man statt ... auftraten, als echte Sarkome ... auftrat,
als echtes Sarkom ...

Notiz

zu unserer Arbeit in Virchows Archiv Bd. 220, Nr. 1,
„Über Regenerationsvorgänge im tierischen Nebenhoden“
von Dr. J. Kyrle und Dr. C. I. Schopper.

Da durch die Kriegsverhältnisse eine Übersendung der Korrektur an die Autoren nicht möglich war, sind nebst der Richtigstellung einiger anderer, mehr weniger belangloser Fehler folgende Zusätze unterblieben, die wir nicht missen möchten:

1. zu Seite 9, Mitte: Diese Auffassung hat in jüngster Zeit durch die experimentellen Untersuchungen von Hada und Götze (Prager med. Wschr. Nr. 32, 1914) volle Bestätigung erfahren.
2. zu Seite 11, Mitte: Auch diese Befunde konnten von Hada und Götze in ihrer Untersuchungsreihe erhoben werden.
3. Erklärung zu den Tafelabbildungen:

Fig. 1. Sp. Sperma im Bindegewebe zwischen den Nebenhodenkanälchen
N. H. K. Nebenhodenkanälchen. V. Vergrößerung.

Fig. 2. Sp. Sperma nach Art von Infiltraten im Hodenzwischengewebe
H. K. Hodenkanälchen. V. Vergrößerung.

Fig. 3. Sperma in den Gefäßen.

- Fig. 4. *a* lockeres, detritusartiges Gewebe, stark durchblutet. *b* und *c* neugebildete Epithelnester und -schläuche.
- Fig. 5. Narbenbereich mit Naht im Zentrum; das Ligaturbett mit epithelialen Zellen eingesäumt.
- Fig. 6. *a* und *b* neugebildete Epithelformationen, bei *a* erstrecken sich die Epithellager auf die freie Oberfläche der Narbe, das Epithel wird gegen die Peripherie zu niedrig und einschichtig (*c*).
- Fig. 7. Neugebildete, unregelmäßig geformte Kanälchen in skirrhotischem Bindegewebe.
- Fig. 8. *n* präexistentes Kanälchen. *m* Mitosen im Epithel, *n* neugebildete Kanälchen, niedriges Zylinderepithel.
- Fig. 9 und 10. Präexistente, in ihrer Form und in dem Verhalten ihres Epithels veränderte Kanälchen; bei *g* spornartiger Fortsatz ins Kanälchenlumen, aus Granulatiansgewebe aufgebaut.
- Fig. 11. *n* Naht im Bereich des Samenstranges, *p* unterer Pol mit Epithelbelag, bei *k* kanälchenförmige Ausstülpung des Epithels, direkte Kommunikation derselben mit der bei *g* liegenden Kanälchengruppe, *f* neugebildete Nebenhodenkanälchen, völlig frei von Spermien, in derbes Narbengewebe eingebettet.
-

Druckfehlerberichtigung

zur Arbeit von R. Kretz im 2. Hefte dieses Bandes.

Seite 182 vorletzte Zeile des 2. Absatzes

statt P. v. Konschogg lies: A. v. Konschegg,

Seite 183 4. Zeile

statt bloß durch ... lies: blaß, durch ...,

dieselbe Seite letzte Zeile des Textes von Figur 2

statt medizinalen lies: medialen.